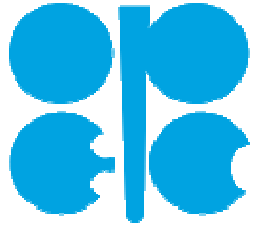
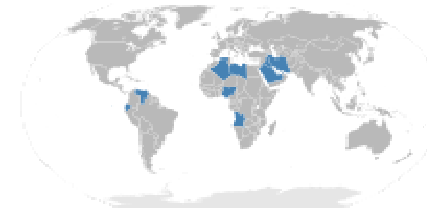


DE =	EN =	PT =	VN =
OPEC 1/7			

Organisation erdölexportierender Länder



OPEC-Zentrale in Wien



OPEC-Mitgliedsstaaten

Mitgliedstaaten der OPEC:

Afrika

-  Algerien (Juli 1969)
-  Angola (März 2007)
-  Libyen (Dezember 1962)
-  Nigeria (Juli 1971)

Naher Osten

-  Irak (September 1960)
-  Iran (September 1960)
-  Katar (Dezember 1961)
-  Kuwait (September 1960)
-  Saudi-Arabien (September 1960)
-  Vereinigte Arabische Emirate (März 1967)





Alte OPEC-Zentrale am Donaukanal (2005)



Eingang in der Helfferstorferstraße (2015)

Südamerika

-  Ecuador (November 2007)
-  Venezuela (September 1960)

gezeichnet:	hpw	Datum:		education project	OPEC	translate/en_ds/p_ct/vn_ro	origin: internet,wiki
Aenderung:	an	Datum:	10.06.2015	WIAP KFKOK	OPEC	r1	datei_wi_8_f_57_j5_r1_Op
Aenderung:	control 2	Data:		Safenwil Schweiz	spear 2	www.wiap.ch	idee_of / from HPW

DE =	EN =	PT =	VN =
OPEC 2/7			

Die **Organisation erdölexportierender Länder** (kurz **OPEC**, von englisch *Organization of the Petroleum Exporting Countries*) ist eine 1960 in Bagdad gegründete internationale Organisation.

Seit 1965 hat das Kartell seinen Sitz in Wien. Die ursprünglichen Mitglieder waren Irak, Iran, Kuwait, Saudi-Arabien und Venezuela. Später schlossen sich weitere sieben Staaten an: Katar (1961), Indonesien, Libyen (1962), die Vereinigten Arabischen Emirate (1967), Algerien (1969), Nigeria (1971) und Angola (2007). Ecuador war von 1973 bis 1992 Mitglied und Gabun von 1975 bis 1992. Am 17. November 2007 kehrte Ecuador nach 15-jähriger Pause in die Organisation zurück. Indonesien trat im Januar 2009 aus.

Die OPEC-Mitgliedstaaten fördern etwa 40 Prozent der weltweiten Erdölproduktion und verfügen über drei Viertel der weltweiten Erdölreserven. Allerdings vermuten einige Experten, wie unter anderem Matthew Simmons, dass die Angaben zu den Reserven etwa Saudi-Arabiens nicht zutreffend sind. Nachdem alle Nicht-OPEC-Staaten ihr Fördermaximum (siehe Globales Ölfördermaximum) überschritten haben, ist zu erwarten, dass der Einfluss der OPEC steigt. Unter den zehn weltweit größten Erdölförderern sind Saudi-Arabien, Iran, Kuwait, Venezuela und die Vereinigten Arabischen Emirate in der OPEC.

Ziele

Das Ziel der OPEC ist ein monopolisierter Ölmarkt, der sich gegen die Preisbildung auf dem Weltmarkt durch die Festlegung von Förderquoten für die einzelnen OPEC-Mitglieder und die Regelung der Erdölproduktion absichern kann. Durch die künstliche Verknappung oder Steigerung der Ölförderung soll der Preis für Erdöl weltweit nach Absprache aller OPEC-Mitgliedsländer so gedrückt, stabilisiert oder angehoben werden, dass er innerhalb eines festgelegten Zielpreiskorridors liegt. Dieser Zielpreiskorridor ist jeweils auch variabel, aber gilt als Richtwert über einen längeren Zeitraum.

Allerdings kommt es auch vor, dass sich einzelne Mitglieder nicht an die festgesetzten Förderquoten halten, sondern ihre eigenen wirtschaftlichen und politischen Ziele verfolgen. So kündigte beispielsweise Indonesien 2008 seinen Austritt an, da die OPEC-Preisvorstellungen für den größeren inländischen Markt eine höhere Belastung darstellen, als man durch teure Exporte wieder ausgleichen könnte. (Indonesien wurde 2008 durch abnehmende Fördermengen zum Netto-Importeur, verlor also seine Fähigkeit, mehr Öl zu fördern, als es für den Eigenbedarf benötigt.)

Als OPEC-Hardliner gelten vor allem Algerien, Iran, Libyen und Venezuela. So sprach der OPEC-Vorsitzende Chakib Khelil offen im französischen Sender France 24 von möglichen Preiserhöhungen auf bis zu 400 Dollar pro Fass, sofern darüber Einigkeit herrsche.

Andere OPEC-Länder geben den Forderungen der Industriestaaten nach weniger gedrosselten Förderquoten gegen die Gefahr einer Rezession teils aber auch nach. Als Gegenmaßnahme operieren einige OPEC-Staaten hingegen wieder verstärkt mit zahlungskräftigen Finanzinvestoren in den Märkten. Dies funktioniert so, dass staatliche Indexinvestoren sich über die eigenen Staatsfonds vermehrt an den gehandelten Rohstoffindizes beteiligen als die in den Medien oftmals nur vermeintlichen Spekulanten.

gezeichnet:	hpw	Datum:		education project	OPEC	translate/en_ds/p_ct/vn_ro	origin: internet,wiki
Aenderung:	an	Datum:	10.06.2015	WIAP KFKOK	OPEC	r1	datei_wi_8_f_57_j5_r1_Op
Aenderung:	control 2	Data:		Safenwil Schweiz	spear 2	www.wiap.ch	idee_of / from HPW

DE =	EN =	PT =	VN =
OPEC 3/7			

Organe

Die obersten Organe der OPEC sind:

Die Ministerkonferenz

Jeder Mitgliedstaat ist in diesem wesentlichsten willensbildenden Organ durch den für Erdölwirtschaft bzw. Energie zuständigen Minister der Regierung vertreten. Jeder Mitgliedstaat ist gleich gewichtet (eine Stimme). Für gültige Entscheidungen ist ein Präsenzquorum von drei Fünfteln notwendig (derzeit acht von zwölf Mitgliedern), für alle materiellen Entscheidungen (somit alle Fragen außer Verfahrensfragen) ist Einhelligkeit nötig. Der Konferenz ferngebliebene Vollmitglieder können gefasste Entscheidungen im Nachhinein beeinspruchen und somit verhindern. Auf Vorschlag der Konferenz können Nichtmitglieder als Beobachter zur Konferenz geladen werden. Während der Konferenz wird ein Delegierter (Minister) zum Präsidenten gewählt, der den Vorsitz führt und den Titel bis zur Neuwahl seines Nachfolgers bei der folgenden ordentlichen Sitzung behält. Die Konferenz bestimmt die Ziele und Politik der Organisation und legt ihre Strategie fest, kann als einziges Organ die Statuten ändern, entscheidet über die Mitgliedschaft und wählt die anderen wesentlichen Organe. Darüber hinaus legt eine Generalklausel alle Kompetenzen der Organisation, die nicht expressis verbis anderen Organen zugewiesen wurden, in die Zuständigkeit der Ministerkonferenz. Tagungsort ist üblicherweise das Hauptquartier der Organisation in Wien.

Der Rat der Gouverneure

Jeder Mitgliedsstaat entsendet für zwei Jahre einen Gouverneur in den Gouverneursrat (die Ministerkonferenz hat diesbezüglich ein Veto). Der Gouverneursrat setzt die in Grundsätzen durch die Ministerkonferenz festgelegte Politik der Organisation um, erstellt das Budget der Organisation und spricht Empfehlungen an die Ministerkonferenz aus. Der Gouverneursrat soll zu mindestens zwei jährlichen Sitzungen zusammentreffen.

Das Sekretariat

Das Sekretariat ist für die Exekutive der Organisation unter Beachtung der Statuten sowie Beobachtung durch den Gouverneursrat zuständig. Es besteht aus dem Generalsekretär sowie dem zur Erledigung seiner Aufgaben nötigen Stab.

Darüber hinaus bestehen noch folgende Organe:

Generalsekretär

Der Generalsekretär ist gemäß den Statuten der offizielle Repräsentant und der ranghöchste Bedienstete der Organisation. Er koordiniert die Tätigkeit der Organisation entsprechend den Weisungen der Ministerkonferenz. Die Ministerkonferenz ernennt den GS auf Vorschlag der Mitgliedsstaaten für eine Periode von drei Jahren, eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Der GS wird in Erfüllung seiner Tätigkeit von einem Stab an Mitarbeitern unterstützt, namentlich zwei Direktoren (jener der Research Division und jener der Support Services Division) sowie der sieben Abteilungsleiter.

Weiters wurden ein **Rechtsbeirat** (General Legal Council) sowie ein **Interner Auditor** (Rechnungsprüfer) eingerichtet.

Präsident

Der sogenannte Präsident der OPEC ist tatsächlich lediglich der Präsident der Ministerkonferenz und als solcher lediglich zum Vorsitz der Sitzung berufen, auf der er gewählt wurde. Er behält das Amt bis zur nächsten Sitzung der Ministerkonferenz (die statutengemäß halbjährlich stattfinden).

gezeichnet:	hpw	Datum:		education project	OPEC	translate/en_ds/p_ct/vn_ro	origin: internet,wiki
Aenderung:	an	Datum:	10.06.2015	WIAP KFKOK	OPEC	r1	datei_wi_8_f_57_j5_r1_Op
Aenderung:	control 2	Data:		Safenwil Schweiz	spear 2	www.wiap.ch	idee_of / from HPW

DE =	EN =	PT =	VN =
OPEC 4/7			

Wirkungsweise und Einflussbereich

Die Organisation funktioniert folgendermaßen: Dreimal jährlich treffen sich die für Energie und Erdöl zuständigen Minister der OPEC-Mitgliedsländer zur Ministerkonferenz, um den Stand des Erdölmarktes zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, die dazu dienen sollen, einen stabilen Ölmarkt sicherzustellen und gleichzeitig ihre eigenen Erdöl-Gewinne zu sichern. Diese Konferenz gibt anschließend die neuen Richtlinien preis. Wesentliche Richtlinien sind die Festlegung der Erdölförderquoten, die seit 1985 an die vorhandenen Reserven gekoppelt sind. Bei Überschreitung der festgelegten Quoten kann die Ministerkonferenz Sanktionen einleiten. (Dies ist jedoch bislang nicht eingetreten, weil die betreffenden Staaten ihre Ölvorkommen in der Vergangenheit deutlich – und anscheinend auch künstlich – nach oben korrigiert haben.)

Die Öffentlichkeitsarbeit führt das Sekretariat. Ihm unterliegen die Aufgaben der Forschung im Bereich Energie und Finanzen, weiterhin werden Statistiken erstellt und veröffentlicht. Auch Vorträge und Seminare sind Aufgabenbereich des Sekretariats. Es verfügt auch über eine große Bibliothek, die den Vertretern der Mitgliedstaaten sowie Forschern und Studenten offensteht. Finanziert wird das Sekretariat durch Beiträge der Mitgliedstaaten. Der Repräsentant der OPEC ist der Generalsekretär, der auch Leiter des Sekretariats ist. Dieser wird entweder für drei Jahre gewählt oder alphabetisch durch das Rotationsprinzip für zwei Jahre ernannt. Abteilungen des Sekretariats sind: Forschung, Energiestudien, Wirtschaft und Finanzen, Datenservice, Personal und Verwaltung, OPECNA (OPEC News Agency), Büro des Generalsekretärs und Recht.

Geschichte

Während der 1950er Jahre sank der Ölpreis wegen der Erschließung immer neuer Quellen und des damit verbundenen Überangebots auf dem Weltmarkt kontinuierlich ab, was zu schweren Verlusten in den Staatskassen der Ölförderländer führte. Um 1960 befanden sich mehrere von ihnen deshalb in ersten Haushaltskrisen. In dieser Situation regte Saudi-Arabien die Gründung eines Förderkartells an. Es sollte nicht nur die Fördermenge kontrollieren, sondern auch ein Gegengewicht zu den großen Ölkonzernen bilden, die auf der Basis von Verträgen aus der Kolonialzeit ihre Gewinne weitgehend ohne Beteiligung der Staaten erwirtschafteten, auf deren Gebiet die Ölquellen lagen.

Am 14. September 1960 wurde die OPEC in Bagdad gegründet. Ihre ersten Mitglieder waren Irak, Iran, Kuwait, Saudi-Arabien und Venezuela. Als erste Maßnahmen wurden eine weitgehende Verstaatlichung der Ölquellen, das zukünftige Absprechen der Fördermengen und eine erhöhte Besteuerung der Ölfirmen vereinbart. Letzteres sollte eine von der Fördermenge unabhängige Geldquelle eröffnen. Zunächst blieb die OPEC weitgehend wirkungslos und wurde auch weltweit als wenig schlagkräftig eingeschätzt, zumal sie nur einen kleinen Teil der Förderländer umfasste.

- * 1965 wurde der Sitz von Genf nach Wien (Dr.-Karl-Lueger-Ring, seit 2012 Universitätsring) verlegt. Die Länder vereinbarten eine gemeinsame Förderpolitik zur Stützung der Preise.
- * 1970 wurde eine Anhebung der Rohölpreise um 30 Prozent beschlossen und die Steuern der Ölgesellschaften auf mindestens 55 Prozent der Nettoeinnahmen angehoben.
- * 1971 wurden nach Verhandlungen mit anderen Ölkonzernen die Rohölpreise angehoben, weiterhin strebte die OPEC einen Staatsanteil von über 50 Prozent an. Die Verstaatlichung erfolgte erst 1974.
- * Von 1972 an stieg der Ölpreis von 2,89 US-Dollar pro Barrel auf 11,65 US-Dollar im Jahr 1973 an; nachdem die OPEC als Reaktion auf den Jom-Kippur-Krieg einen Ölboykott gegenüber westlichen Staaten ausgerufen hatte. Zu dieser Zeit förderten die OPEC-Staaten 55 Prozent des Weltbedarfes an Erdöl. Dieser Zeitraum wird als erste Ölkrise bezeichnet.
- * 1974 bis 1978 wurden die Ölpreise meist halbjährlich um fünf bis zehn Prozent erhöht, um die Inflation des US-Dollar zu kompensieren.
- * 1975 Geiselnahme im Wiener OPEC-Hauptgebäude durch Terroristen unter Führung des Terroristen Carlos
- * 1977 erfolgte der Umzug des Kartells an den Donaukanal

gezeichnet:	hpw	Datum:		education project	OPEC	translate/en_ds/p_ct/vn_ro	origin: internet,wiki
Aenderung:	an	Datum:	10.06.2015	WIAP KFKOK	OPEC	r1	datei_wi_8_f_57_j5_r1_Op
Aenderung:	control 2	Data:		Safenwil Schweiz	spear 2	www.wiap.ch	idee_of / from HPW

DE =	EN =	PT =	VN =
OPEC 5/7			

- * 1979 zweite Ölkrise. Nach der islamischen Revolution wurde der Ölpreis von 15,5 US-Dollar auf 24 US-Dollar pro Barrel angehoben; Libyen, Algerien und der Irak verlangten sogar 30 US-Dollar für ihr Öl.
- * 1980 war der Höhepunkt der Hochpreispolitik der OPEC, Libyen verlangte 41 US-Dollar, Saudi-Arabien 32 US-Dollar und die restlichen OPEC Staaten 36 US-Dollar pro Barrel.
- * 1981 verringerte sich der Ölabsatz. Die Industriestaaten waren in Rezession und aufgrund der ersten Ölkrise und der hohen Erdölpreise investierten viele Länder in alternative Energiequellen, was in den Jahren 1978 bis 1983 den weltweiten Ölverbrauch um 11 Prozent und den OPEC-Weltmarktanteil auf 40 Prozent senkte.
- * 1982 wurde eine Produktionsdrosselung beschlossen, die jedoch nicht eingehalten wurde. Der OPEC-Anteil an der Weltölförderung sank auf 33 Prozent und 1985 auf nur 30 Prozent, die Förderung senkte sich auf den Tiefstwert von 17,34 Millionen Barrel pro Tag.
- * 1983 wurden die Ölpreise von 34 US-Dollar auf 29 US-Dollar pro Barrel gesenkt, die Förderquote wurde von 18,5 auf 16 Millionen Barrel pro Tag gedrosselt. Das Kartell OPEC verlor die Macht.
- * 1986 stürzte der Preis wegen weltweiter Überproduktion an Rohöl und dem Versuch einiger OPEC-Staaten, ihre Weltmarktstellung durch Preissenkungen zu verbessern, auf weniger als zehn US-Dollar pro Barrel. Durch diesen starken Preisverfall war die OPEC in einer Krise, was die Minister dazu veranlasste, 1988 auch Tagungen mit den Staaten der IPEC, den „Independent Petroleum Exporting Countries“, zu führen, diese hatten aber keinen großen Effekt.
- * 1990 wurde der Richtpreis von 18 US-Dollar auf 21 US-Dollar pro Barrel erhöht. Das Preisziel wurde nur aufgrund des Golfkriegs und der Invasion Kuwaits erreicht.
- * In den Jahren 1990 bis 1994 wurde die Fördermenge um 8,5 Prozent erhöht, trotzdem sanken die Einnahmen durch den Erdölexport von durchschnittlich 143 Milliarden auf 126 Milliarden Dollar pro Jahr.
- * Der Ölpreis lag im April 2005 bei rund 55 US-Dollar pro Barrel. Die US-Ölpreise erklimmen am 11. August 2005 das Rekordhoch von 66 US-Dollar. Der Hauptgrund dafür war der chinesische Wirtschaftsboom. 1990 exportierte China fünfmal mehr Öl, als es importierte. Ab 1993 importierte China mehr Öl, als es exportierte. Seit 2003 importiert es mehr Rohöl als Japan. 2004 importierte das Reich der Mitte 120 Millionen Tonnen Rohöl und Ölprodukte. Die OPEC schätzt, dass in den nächsten 30 Jahren rund 23 Prozent des Nachfragewachstums nach Öl von China ausgehen wird. Nach Aussagen des deutschen Verbands der Mineralölindustrie vom Juli 2006 wachsen die verwertbaren Ölreserven seit Jahren schneller als der Bedarf, was nach Marktgesetzen eigentlich zu sinkenden Preisen führen müsste. Dies gilt in einem Monopol allerdings nicht.
- * Südkorea schlug vor, als Gegengewicht zur OPEC-Macht den Zusammenschluss der ölimportierenden Länder zu gründen.
- * 2007 trat Ecuador dem Kartell nach 15 Jahren Abwesenheit erneut bei.
- * 2008 kündigt Indonesien seinen Austritt an, da die rückläufige Ölförderung den heimischen Bedarf nicht mehr decken kann, und Indonesien somit Erdöl importieren muss.
- * 2009 Umzug vom Gebäude am Donaukanal in die neuen Räumlichkeiten in der Wipplingerstraße Ecke Helferstorferstraße nahe der Wiener Börse im ersten Wiener Gemeindebezirk.
- * 2010 wurde das neue Gebäude in Wien am 17. März bei der 156. Tagung der OPEC offiziell unter dem Vorsitz von Germánico Pinto eröffnet. Die Mietkosten von knapp 1,8 Millionen Euro werden von der Republik Österreich und der Stadt Wien zu gleichen Teilen getragen.

gezeichnet:	hpw	Datum:		education project	OPEC	translate/en_ds/p_ct/vn_ro	origin: internet,wiki
Aenderung:	an	Datum:	10.06.2015	WIAP KFKOK	OPEC	r1	datei_wi_8_f_57_j5_r1_Op
Aenderung:	control 2	Data:		Safenwil Schweiz	spear 2	www.wiap.ch	idee_of / from HPW

DE =	EN =	PT =	VN =
OPEC 6/7			

PEC – die Geschichte einer „Weltmacht“

Im zweiten Teil möchte ich Ihnen heute einen kurzen Überblick über die Geschichte der OPEC geben. Einer Organisation die geschaffen wurde zum Schutz der Olexportierenden Länder, sich zu einer Organisation entwickelte, die es einst vermocht hat die Welt unter Druck zu setzen und heute eine Organisation ist, die man vielleicht eher als einen zahnlosen Löwen beschreiben könnte.

Die OPEC -Gründung

Zum Schutz ihrer Interessen und um einen weiteren Preisverfall zu verhindern, gründeten 1960 die fünf wichtigsten Ölfördernationen (Iran, Irak, Kuwait, Saudi-Arabien und Venezuela) die OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries). Die Gründung der OPEC war für die Fördernationen mehr als bedeutsam, denn während die Bedeutung des Erdöls für die wachsenden Volkswirtschaften der Industrienationen immer größer wurde und die Gewinne der Ölgesellschaften immer höher ausfielen, waren eben jene Ölgesellschaften bestrebt die von Ihnen aufgestellten Listen- also Abnahmepreise so tief wie möglich zu halten.

Gegenwärtig umfasst die OPEC 13 Mitglieder. Neben den oben genannten Gründungsmitgliedern sind dies: Nigeria, Algerien, Libyen, Angola, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate, Ecuador und Indonesien. Von diesen 13 Mitgliedern sind 10 - mit Ausnahme des Iraks und der erst in diesem Jahr beigetretenen Nationen Angola und Ecuador - an die vom Kartell beschlossenen Förderquoten gebunden.

Die OPEC steht für mehr als 40 % der weltweiten Ölförderung und verfügt wohl über 75 % der weltweiten Ölreserven, ohne Einbeziehung der weltweiten Ölsandreserven.

Als die OPEC noch den Ölpreis bestimmte

Die erste Demonstration ihrer Stärke bewies die OPEC schließlich im Jahr 1973. Damals boykottierten die Mitglieder nach dem Kriegsausbruch im Nahen Osten (Yom-Kippur-Krieg) die Ollieferungen in die USA und die Niederlande. Die Folge davon war die erste Ölkrise", die zwar einen wesentlich stärkeren psychologischen Charakter aufwies, aber dennoch zu einem massiven Anstieg des Ölpreises um 400 % auf 45 US-Dollar p.B. führte.

Dieser Erfolg stärkte das Selbstbewusstsein des Kartells enorm. Bis in die 80er Jahre hinein kontrollierte die OPEC den Ölpreis massiv.

Nach dem Sturz des persischen Schahs Mohammed Reza Pahlavi im Jahr 1979, der darauf folgenden Umstrukturierung des iranischen Herrschaftssystems und dem folgenden Iran-Irak-Krieg erlebte der Ölpreis einen weiteren massiven Anstieg auf den damaligen Rekordpreis von über 80 US-Dollar pro Barrel (inflationsbereinigt etwa 35 US-Dollar).

gezeichnet:	hpw	Datum:		education project	OPEC	translate/en_ds/p_ct/vn_ro	origin: www.investor-verlag.
Aenderung:	an	Datum:	10.06.2015	WIAP KFKOK	OPEC	r1	datei_wi_8_f_57_j5_r1_Op
Aenderung:	control 2	Data:		Safenwil Schweiz	spear 2	www.wiap.ch	idee of / from HPW

DE =	EN =	PT =	VN =
OPEC 7/7			

Die OPEC verliert an Einfluss

Mitte der 80er Jahre begannen sich die Ölförderer außerhalb der OPEC auf dem Markt zu etablieren. Dies führte zu mehr Wettbewerb und einem erhöhten Angebot an Öl auf dem Weltmarkt.

Die Ölpreise sanken inflationsbereinigt unter die 20 US-Dollar Marke (nominal unter 30 US-Dollar) und die OPEC war mit einem schwindenden Einfluss auf die Ölpreisentwicklung konfrontiert.

So begann die OPEC schließlich mit der Einführung von Förderquoten, welche allerdings bis heute nicht vollumfänglich von allen Mitgliedsstaaten eingehalten werden. Die mangelnde Disziplin der Mitglieder und ihr Unvermögen als tatsächliche Einheit ihre Stärke zu demonstrieren war mit einer der Faktoren für den schwindenden Einfluss der OPEC.

In den 90er Jahren lag der Ölpreis fast durchweg zwischen 20 und 30 US-Dollar pro Barrel, unterbrochen nur durch die irakische Invasion in Kuwait Anfang der 90er, als der Ölpreis nominal wieder die 30 US-Dollar- Marke nach oben durchbrach und die Asienkrise zum Ende der 90er Jahre die zu einem massiven Einbruch des nominalen Ölpreises auf 15 US-Dollar führte.

Die OPEC heute

Seit der Jahrtausendwende spielen aber zunehmend andere Faktoren eine zentrale Rolle für die Entwicklung der Ölpreise. Wie die Peak-Oil Besorgnis, also die Erwartung der Marktteilnehmer auf ein mögliches Erreichen des weltweiten Fördermaximums oder der Faktor der wachsenden Emerging Markets und allen voran die schnell wachsenden Volkswirtschaften Asiens mit ihrer massiv steigenden Nachfrage, aber auch die Furcht vor heißen Phasen politischer Konflikte - all das wurde zum Anlass genommen um die Ölpreise in die Höhe zu peitschen. Auf der anderen Seite ist es aktuell die Rezession und wohl noch mehr die große Angst vor einer Depression, gekoppelt mit einer extrem hohen Risikoaversität die den Ölpreis nun nach unten peitschen.

Wenn die OPEC wieder an Einfluss gewinnen will muss sie lernen, wieder Geschlossenheit und Stärke zu beweisen und vor allem ihre Ziele konsequent umzusetzen.

So long liebe Leser....ich plädiere dafür das Herz der OPEC allerdings noch nicht an der Biegung des Flusses zu begraben...diese Zeiten erfordern Taten und ich hoffe, dass die OPEC Taten auf ihre Worte folgen lässt....die Preise müssen stabilisiert werden, sonst werden wir in einigen Jahren auf große Probleme zutrudeln, wenn heute nicht weiter in den Auf - und Ausbau der Förderung investiert wird...bis morgen

Ihre Miriam Kraus

gezeichnet:	hpw	Datum:		education project	OPEC	translate/en_ds/p_ct/vn_ro	origin: www.investor-verlag.
Aenderung:	an	Datum:	10.06.2015	WIAP KFKOK	OPEC	r1	datei_wi_8_f_57_j5_r1_Op
Aenderung:	control 2	Data:		Safenwil Schweiz	spear 2	www.wiap.ch	idee of / from HPW